

(1108) **Bekanntmachung**

über den

Unterricht und die Aufnahme an der k. k. höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg.

(Auf Grund des im Jahre 1864 reorganisirten Lehrplanes.)

Der vollständige Unterricht an der Lehranstalt umfaßt einen zweijährigen Kurs, der am 1. Oktober jeden Jahres beginnt.

Jedes Studienjahr ist in zwei Semester getheilt.

Das Winter-Semester beginnt am 1. Oktober und endigt am letzten Februar; das Sommer-Semester beginnt am 16. März und schließt zugleich mit dem Studienjahre am 15. August.

Die Unterrichtsgegenstände, welche in systematischer Reihenfolge in 4 Semester vertheilt werden, sind:

Praktische Geometrie, allgemeine Mechanik, landwirthschaftliche Geräte und Maschinenkunde, allgemeine und Agrikulturchemie, Klimathologie, Mineralogie, Bodenkunde, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, spezielle Botanik, allgemeiner und spezieller Pflanzenbau, Obst-, Gemüse-, Wein- und Hopfenbau, Forstwirthschaft, Zoologie, Anatomie und Physiologie der Hausthiere, allgemeine Viehzucht, spezielle Viehzucht: Pferde-, Rindvieh-, Schaf- und Kleinviehzucht, Thierheilkunde, Einrichtung-, Taxationslehre und Buchführung, Rationalökonomie, Rechts- und Staatskunde, Technologie, Baukunde, lokale landwirthschaftliche Verhältnisse.

Die Aufnahme in die Lehranstalt erfolgt in der Regel mit dem Beginn jedes Winter-Semesters. Nur in besonderen Fällen, wie bei älteren, wissenschaftlich und praktisch musterhaft vorgebildeten Aspiranten kann dieselbe auch zum Sommer-Semester bewilligt werden.

Zur Aufnahme müssen genügende Nachweise beigebracht werden:

1. Ueber das erreichte Alter von wenigstens 17 Jahren;
2. über die Einwilligung der Eltern, Vormünder oder über die erreichte Volljährigkeit;
3. über ein gutes sittliches Verhalten;
4. über die mindestens einjährige behördlich bestätigte praktische Verwendung bei der Landwirthschaft;
5. über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien von 8 Gymnasialklassen, oder 6 Realschulklassen oder über den vollständig absolvirten Kurs einer öffentlichen landwirthschaftlichen Mittelschule.

Bei allen Nachweisen über wissenschaftliche Vorkenntnisse wird besonders auf gute Noten aus den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern gesehen.

Bewerber, welche nur 6 oder 7 Gymnasialklassen oder nur 5 Realschulklassen zurückgelegt oder den Kurs einer höheren Handelsschule absolvirten, oder ihre Studien auf dem Privatwege gemacht haben, müssen sich im Laufe der 3 letzten Tage des Septembers an der Lehranstalt einer Vorprüfung aus der elementaren Arithmetik, der theoretischen Geometrie, der elementaren Physik und den Grundzügen der Naturgeschichte unterziehen. Der Erfolg dieser Prüfung entscheidet über die Annehmbarkeit des Bewerbers.

Bei älteren selbstständigen Bewerbern (Wirthschaftsbeamten, Offizieren u. s. w.) wird über einzelne Mängel in der wissenschaftlichen Vorbildung hinweggesehen und über ihre Aufnahme nach vorangegangener Meldung bei der Direktion, vom Lehrer-Kollegium entschieden.

Es wird ersucht, in allen Fällen, welche einem Bewerber auf Grund obiger Bedingungen die Annehmbarkeit als zweifelhaft erscheinen lassen, sich darüber früher brieflich den Rath der Direktion einzuholen.

Für jedes der beiden ersten Semester sind für den Unterricht und die Benützung der Hilfsmittel 42 fl. österr. Währ., vom dritten Semester angefangen nur je 21 fl. öst. W. jedesmal beim Beginn des Semesters zu entrichten.

Ueber die Bedingungen, unter welchen mittellose und würdige Studirende eine Befreiung vom Unterrichtsgelde erlangen können, so wie auf Anfragen über die Art der Unterkunft, der Verpflegung und andere wissenswerthe Verhältnisse wird die Direktion bereitwilligst Auskunft geben.

Von der Direktion der k. k. höhern landwirth. Lehranstalt.
Ung. Altenburg, im Juni 1864.

(1142) **Edikt.** (1)

Nro. 27113. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden Abraham Kruh mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Osias Spiegel am 20. Juni l. J. wider ihn z. Zahl 27113 ein Zahlungsauftrag wegen 127 fl. öst. W. eingebracht habe, und hierüber am 22. Juni 1864 die Zahlungsaufgabe bewilligt wurde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird ihm der Dr. Rechen mit Substituierung des Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.
Lemberg, am 22. Juni 1864.

(1141) **Vizitations-Aussreibung.** (1)

Nr. 768. Behufs der Sicherstellung des Papier- und sonstigen Kanzleimaterialien-Bedarfes für das Zloczower k. k. Kreis- und städtisch-delegirte Bezirksgericht, dann für die k. k. Staatsanwaltschaft auf das Jahr 1865, und bei einem günstigen Ergebnisse für das Aeraer auch auf die Jahre 1866 und 1867, wird bei diesem k. k. Kreisgerichte am 25. Juli 1864 um 9 Uhr Vormittags eine Diminuendo-Vizitationsverhandlung abgehalten werden, wobei der Erste-hungspreis des Vorjahres als Ausrufspreis angenommen wird.

Jeder Vizitationslustige hat vor dem Beginne der Vizitationsverhandlung ein 10% Neugeld im Betrage von 150 fl. öst. W. bei der Vizitations-Kommission zu erlegen.

Die Ausweise der zu liefernden Gegenstände und deren beiläufigen Bedarfes, dann die übrigen Vizitationsbedingungen können in der Registratur des k. k. Kreisgerichtes eingesehen werden.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.
Zloczow, den 18. Juni 1864.

(1144) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 18164. Zu besetzen: Die Verwalterstelle bei dem reorganisirten Tabak-Bezirks- und Stempel-Hauptmagazine in Lemberg in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. und Kauzionspflicht.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung, so wie der Kenntniß der Landessprachen binnen vier Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Lemberg, den 16. Juni 1864.

(1143) **Edikt.** (1)

Nr. 19886. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß der zwischen der Vergleichsmasse des Sander Blumengarten und deren Gläubiger am 8., 12., 13., 14. und 30. Oktober 1863 vor dem k. k. Notaren Herrn Szemelowski geschlossene Vergleich unterm heutigen bestätigt, die Vergleichsverhandlung als beendet erklärt und dem Schuldner Sander Blumengarten die freie Verwaltung seines Vermögens wieder gewährt wird.

Lemberg, am 31. Mai 1864.

(1145) **Edikt.** (1)

Nr. 4283. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird gleichzeitig zur Einbringung der mit dem schiedsrichterlichen Urtheile vom 20. Mai 1855 erfolgten Summe von 1500 fl. RM. oder 1575 fl. öst. W. der von der Hälfte dieser Summe seit 1. Juni 1855 laufenden 5% Zinsen und der gegenwärtigen Exekuzionskosten von 5 fl. 2 kr. öst. W. die exekutive Abschätzung der dem Mathias Bunzlauer gehörigen, obiger Forderung zur Hypothek dienenden Realität Nro. 163 in Tarnopol zu Gunsten des Mayer Byk bewilligt.

Da der Wohnort des Mathias Bunzlauer unbekannt ist, so wird demselben auf seine Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Herrn Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Dr. Kozmiński bestellt und demselben der Schätzungsbescheid zugestellt.

Von Mathias Bunzlauer verständigt wird.
Tarnopol, am 6. Juni 1864.

(1110) **Edikt.** (3)

Nr. 2329. Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Dubiecku zawiadamia się spadkobierców masy nieobjętej Samsona Tanenbaum z imienia i pobytu niewiadomych, tym edyktem, że Zelik Tanenbaum pod dniem 2. września 1863 l. 2329 o zaprotowanie sumy dłużnej 6800 zł. wal. austr. na podstawie weksłu 3. grudnia 1862 w Birczy wystawionego, przez Samsona Tanenbaum akceptowanego na realności tegoż pod l. 10 w Dynowie, prośbę podał, która pod niżej położoną datą uwzględniona została.

Gdy miejsce pobytu i imiona spadkobierców masy dłużnika wiadome nie jest, przeto przeznaczają się tymże pan Jakób Schleister na ich niebezpieczeństwo i koszt kuratorem i jemu się do ręczy wyżej przytoczona rezolucya tego sądu.

Z c. k. urzędu jako sądu powiatowego.
Dubiecko, dnia 31. grudnia 1863.

(1127) **E d i k t.** (3)

Nr. 1419. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird hiemit fundgemacht, es werde über erneuertes Ansuchen der Direktion der galizisch-ständischen Kreditsanstalt de praest. 28. Februar 1864 Z. 1419 die vom Lemberger k. k. Landesgerichte am 14. August 1860 Z. 29982 bewilligte und mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 19. Juni 1861 Z. 3151 bereits früher ausgeschriebene öffentliche Feilbietung der den Eheleuten Herrn Victor und Frau Ludmilla de Obniska Wiszniewskie gehörigen Güter Strzeliska sammt Zugehör Strzeliska stare, Brzezaner Kreises, zur Befriedigung der Forderung der galizisch-ständischen Kreditsanstalt pr. 21.259 fl. 18 kr. RM. s. N. G., worauf bereits 375 fl. 5 kr. RM. eingezahlt sind, in zwei neuen Terminen, d. i. am 19. August und 23. September 1864 stets um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei dieses Kreisgerichtes unter den mittelst hiergerichtlichen Edikts vom 19. Juni 1861 Z. 3151 bekannt gemachten Bedingungen abgehalten werden, und im Falle, wenn diese Güter in den zwei Terminen weder über noch um den Ausrufspreis pr. 74.491 fl. 2 $\frac{1}{2}$ kr. RM. nicht verkauft werden sollten, sämtliche Hypothekargläubiger behufs Feststellung erleichternder Lizitationsbedingungen auf den 24. September l. J. um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten werden angesehen werden.

Uebrigens wird den Kauflustigen freigestellt, die Lizitationsbedingungen, den Landtafelauzug und den buchhalterischen Erträgnisauzweis dieser Güter in der Registratur des Kreisgerichtes einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Parteien, sämtliche Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, die Nachkommenschaft der Eheleute Herrn Victor und Frau Ludmilla Wiszniewskie durch den bereits früher bestellten Kurator Herrn Advokaten Warteresiewicz, und alle jene Hypothekargläubiger, welche nach dem 29. November 1863 als dem Tage der Ausstellung des Tabularertrages in die Landtafel gelangen sollten, oder denen dieser Lizitationsbescheid entweder gar nicht oder zu spät zugestellt werden sollte, durch den ebenfalls früher schon bestellten Kurator Herrn Advokaten Mijakowski und durch Edikte verständigt.

Zloczow, am 18. Mai 1864.

E d y k t.

Nr. 1419. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie niniejszym wiadomo czyni, iż na ponowione żądanie dyrekcji galic. stan. Towarzystwa kredytowego z dnia 28. lutego b. r. do l. 1419 publiczna licytacja dóbr Strzeliska z przysiółkiem Strzeliska stare, w cyrkule Brzeżańskim położonych, do małżonków p. Wiktora i p. Ludmilla z Obniskich Wiszniewskich należących, uchwała c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 14. sierpnia 1860 do l. 29982 dozwolona, a w skutek tutejszo-sądowej uchwały z dnia 19. czerwca 1861 do l. 3151 rozpisana, na zaspokojenie pretensji galic. stan. Towarzystwa kredytowego pr. 21.259 złr. 18 kr. m. k. z przynależnościami, z potrąceniem jednak zapłaconych już 375 złr. 5 kr. m. k. w dwóch nowych terminach, t. j. dnia 19. sierpnia i 23. września b. r. zawsze o 10. godzinie zrana w tutejszo-sądowej kancelaryi pod warunkami edyktem z dnia 19. czerwca 1861 do l. 3151 ogłoszonemi przedsięwzięta zostanie, i w razie, gdyby w tych dwóch terminach w mowie będące dobra ani wyżej ceny wywołania pr. 74.491 złr. 2 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. ani za takową sprzedanemi być nie mogły, tedy wszyscy wierzyciele intabulowani celem ustanowienia lżejszych warunków licytacji na dzień 24. września r. b. o godzinie 3. po południu do kancelaryi tutejszo-sądowej wzywają się z tym dodatkiem, że niestający jako przystępujący do większości głosów jawiących się wierzycieli uważani będą.

Zresztą chęć kupienia mającym wolno jest warunki licytacyjne, buchalteryczny wykaz dochodów i wyciąg tabularny tych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

O tej rozpisanej licytacji zawiadamia się obydwie strony i wszyscy intabulowani wierzyciele do własnych rąk, nareszcie potomstwo małżonków Wiktora i Ludmilla Wiszniewskich przez ustanowionego tymże już poprzed kuratora p. adwokata Warteresiewicza, zaś wierzyciele, którzyby po dniu 29. listopada 1863 jako dniu wystawienia najnowszego wyciągu tabularnego do tabuli weszli, lub którym niniejsza rezolucja licytacyjna albo weale nie albo nie dość wcześniej doreczona być mogła, przez kuratora już dawniej postanowionego p. adwokata Mijakowskiego i przez edykta.

Zloczów, dnia 18. maja 1864.

(1116) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 4804. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski niniejszem do publicznej podaje wiadomości, że na prośbę Esterki Beigel na zaspokojenie wywalczonej przeciw Semka Martynowicza nakazem zapłaty z dnia 23. stycznia 1861 l. 334 sumy 200 złr. w. a. z odsetkami 6% od 21. września 1860 bieżącymi, tudzież kosztów sądowych w kwocie 6 złr. 53 cent. w. a. i kosztów egzekucji poprzednio w kwotach 4 złr. 37 cent., 3 złr. 59 cent. i 3 złr. 18 cent. w. a., a teraz w kwocie 10 złr. 7 cent. w. a. przyznanych, połowa realności w Tarnopolu na przedmieściu Zarudzie pod nrm. 1703 położonej, w księgach tabuli miejskiej niezapisanej, Semkowi Martyniukowi własna, w drodze przymusowej licytacji w sądzie tutejszym dnia 7. lipca, 4. sierpnia i 1. września 1864, każdą razą o godzinie 4. po południu pod następującymi warunkami sprzedana zostanie:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się cenę szacunkową w kwocie 118 złr. 38 $\frac{1}{2}$ cent. w. a.

2) Chęć kupienia mający tytułem zadatku kwotę 12 złr. w. a. do rąk komisji licytacyjnej złożyć powinni.

3) W pierwszych dwóch terminach rzeczona połowa realności tylko wyżej lub za cenę szacunkową, w terminie zaś trzecim i poniżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

Dalsze warunki licytacyjne jako też i akt detaksacyi w registraturze tutejszo-sądowej wejrzeć lub też w odpisach podnieść można.

Tarnopol, dnia 1. czerwca 1864.

(1132) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 947. Der im Auslande ohne gültiger Reifeurkunde sich aufhaltende, nach Tarnopol zuständige Mayer Jacob Dynes wird aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung gerechnet in die kais. österr. Staaten zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, weil sonst gegen ihn nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 10. Juni 1864.

Edykt powołujący.

Nr. 947. Ze strony władzy obwodowej w Tarnopolu wzywa się Majera Jakóba Dynesa z Tarnopola, który bez ważnego paszportu za granicą przebywa, aby w przeciągu 6 miesięcy, licząc od dnia umieszczenia niniejszego edyktu w dzienniku urzędowym Gazety lwowskiej do krajów państwa austriackiego powrócił i nieprawny swój pobyt za granicą usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie ulegnie postępowaniu według najw. patentu z dnia 24. marca 1832 r.

Od c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 10. czerwca 1864.

(1131) **Rundmachung.** (3)

Nr. 5077. Behufs Verpachtung der Krosnoer städtischen Grundstücke Wójcie auf die Dauer von 6 Jahren, d. h. vom 1. November 1864 bis Ende Oktober 1870 wird beim Krosnoer k. k. Bezirksamte am 18. Juli 1864 eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 236 fl. 40 kr. öst. W. und das Vadium 23 fl. öst. W.; die näheren Bedingungen hingegen können beim Krosnoer k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 9. Juni 1864.

Ogłoszenie.

Nr. 5077. W celu wydzierżawienia gruntów miejskich „Wójcie“ zwanych w Krośnie, na czas od 1. listopada 1864 do ostatniego października 1870 r., odbędzie się dnia 18. lipca b. r. w c. k. urzędzie powiatowym w Krośnie publiczna licytacja, gdzie też bliższe szczegóły i warunki licytacji wglądać można.

Cena wywołania wynosi 236 złr. 40 cent. w. a., wadyum zaś 23 złr. w. a.

Z c. k. władzy w obwodowej.

Sanok, dnia 9. czerwca 1864.

(1136) **E d i k t.** (2)

Nro. 21746. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Frau Vincentia Jazwińska, Gutbesitzerin von Miedzyrzyce, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselbe Moses Weinreb ein Gesuch um Pränotirung der Wechselsumme von 5000 fl. öst. W. im Lastenstande der Güter Miedzyrzyce und Justifizirung dieser bewilligten Pränotazion überreicht hat.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird ihr der Hr. Landesadvokat Dr. Nalkis auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die zu den zur Zahl 42910 und 48058-1863 erfolgten Tabularbescheide dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 7. Juni 1864.

(105) **III. Einberufungs-Edikt.** (3)

Nro. 9579. Mit Beziehung auf das h. o. Einberufungs-Edikt vom 11ten März 1864 wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Isaak Brill aus Zurawno zum dritten Male aufgefordert, binnen einem Jahre vom Zeitpunkte der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung gerechnet, in die kais. österr. Staaten zurückzukehren, und seine Rückkehr zu erweisen, widrigenfalls gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung eingeleitet werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 11. Juni 1864.

III. Edykt powołujący.

Nr. 9579. Odnośnie do tutejszego edyktu z 11go marca 1864 wzywa się bez upoważnienia za granicą przebywającego Izaka Brill z Zurawna po raz trzeci, ażeby w przeciągu roku, od czasu pierwszego umieszczenia edyktu tego w urzędowej Gazecie Lwowskiej rachując, do c. k. krajów austriackich wrócił i powrót ten udowodnił, inaczej przeciw niemu postępowanie za nieupoważnione wychodźstwo przedsięwziętem będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 11. czerwca 1864.

(1137) Konkurs

der Gläubiger des Zacharias Pineles.

Nro. 18377. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in den Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 seine Gültigkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Zacharias Pineles aus Lemberg der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassa-Vertreter Herrn Dr. Blumenfeld, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Natkis ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis Ende September 1864 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-Recht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubigeraus-schüsse wird die Tagung auf den 11. Oktober 1864 Nachmittags um 3 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 13. Juni 1864.

(1139) Konkurs

der Gläubiger des Mayer Heseheles.

Nro. 22266. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in den Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 seine Gültigkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Mayer Heseheles der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassa-Vertreter Herrn Dr. Blumenfeld, für dessen Stellvertreter Hr. Dr. Natkis ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis Ende September 1864 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und jene die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubigeraus-schüsse wird die Tagung auf den 11. Oktober 1864 Nachmittags 3 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 13. Juni 1864.

(1135) Edikt

Nro. 22941. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich verbrannten Obligationen, als:

- I. Oligalische Kriegsdarlehens-Obligationen lautend auf den Namen:
 1. Huzyn und Uszyn Unterthanen Stanislauer Kreis Nr 14952 ddo 10 May 1797 zu 5% über 19 fr 7⁷/₈ rr
 2. Huzyn Unterthanen Nr 14916 ddo 8. September 1798 zu 5% über 19 fr 7⁶/₈ rr
 3. Huzyn Rust. No 15649 ddo 13. November 1799 zu 5% über 19 fr 7⁶/₈ rr

II. Oligalische Naturallieferungs-Obligationen lautend auf den Namen:

- 4. Dorf Hussin Unterthanen Stanislauer Kreises No 2743 ddo 17. März 1795 zu 4% über 10 fr 37⁷/₈ rr
- 5. Huzyn Unterthanen No 2450 ddo 10 Dezember 1795 zu 4% über 75 fr 12 rr
- 6. Gemeinde Uzin Nr $\frac{7893}{1}$ ddo 1. November 1829 zu 2% über 36 fr 22¹/₈ rr
- 7. Dieselbe No $\frac{8087}{1002}$ ddo 1. November 1829 zu 2% über 103 fr 51 rr

aufgefordert, binnen einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen die obgedachten Obligationen dem Gerichte vorzulegen oder ihre Besitzrechte

(2) darzuthun, widrigens nach Verlauf obiger Frist solche für amortisirt erklärt werden würden.

Lemberg, am 31. Mai 1864.

(1133) Edikt

Nro. 1755. Die Eigenthümer 1) der am 17. September 1863 in Grodek bei einem unbekanntem, flüchtig gewordenen Bauer beanstandeten silbernen Eßgabel mit eingravirten Buchstaben;

2) von zwei am 4. März 1864 in Vorderberg beanstandeten verfallenen Weiber-Unterröcken, werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden, und ihr Recht nachzuweisen, widrigens diese Sachen veräußert, und der Kaufpreis bei dem Gerichte aufbehalten werden wird.

Vom k. k. Untersuchungsgerichte.

Grodek, am 10. Juni 1864.

(1140) Einberufungs-Edikt

Nro. 3547. Der im Auslande unbefugt sich aufhaltende David Gartenberg aus Stynawa nizza wird hiemit aufgefordert binnen drei Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landeszeitung gerechnet, in seine Heimat zurückzukehren, und sich über die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 11. Juni 1864.

Edykt powołujący.

Nr. 3547. Wzywa się niniejszym bez upowaznienia za granicą przebywającego Dawida Gartenberg z Stynawy nizzaej, ażeby w przeciągu trzech miesięcy, od pierwszego umieszczenia edyktu tego w Gazecie krajowej rachując, do kraju rodzinnego powrócił i nieobecność swą usprawiedliwił, inaczej przeciw niemu postępowanie wedle patentu emigracyjnego z d. 24. marca 1832 przedsięwziętem będzie.

Z c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 11. czerwca 1864.

(1036) Edikt

Nro. 20268. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der zwischen den Gläubigern des zahlungs-einstelligen Schnittwaarenfrämers Israel Rochmes vor dem k. k. Notar v. Daleba am 20. Jänner 1863 abgeschlossene Vergleich als rechtskräftig bestätigt, und die Einstellung der Berechtigung des Israel Rochmes zur freien Verwaltung seines Vermögens aufgehoben worden sei.

Lemberg, am 19. Mai 1864.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych.

Od 9 do 15. czerwca 1864.

Kimmel Henryk, pens. oficyal izby obrach, 89 l. m., ze starości.	
Latterer Jozef, urzednik dyr. fin., 42 l. m., zginął przy pożarze dnia 9. b. m.	
Kellnerik Anna, małżonka aktora, 23 l. m., na suchoty.	
Ling Gustaw, syn oberzysły, 25 l. m.,	dto.
Prehn Jan, mechanik, 57 l. m.,	dto.
Pawlikow Józefa, małżonka gr. k. dziekana, 37 l. m., na febre pologową.	
Chmiel-wska Rozalia, szynkarka, 52 l. m., na zepsucie watroby.	
Jankowski Marein, właściciel domu 71 l. m., na sparalizowanie.	
Słowikowski Tomasz, wyrobnik, 47 l. m., na suchoty.	
Piotrowski Józef,	73 l. m., dto.
Hukiewicz Tomasz,	64 l. m., dto.
Likowski Antoni,	18 l. m., dto.
Irzyk Błażej,	46 l. m., dto.
Durak Jakób,	54 l. m., na zapalenie płuc.
Lachowska Agnieszka, wyrobnica, 69 l. m., na wodna puchline.	
Stankiewicz Walenty, wyrobnik, 40 l. m.,	dto.
Jurecki Antoni,	50 l. m., zginął przy pożarze dnia 9. b. m.
Kokoeki Jan,	35 l. m., dto.
Frydrych Adolf, dziecię piekarza, 4 l. m., na suchoty.	
Müller Józefa, dziecię grzebienniarza, 1/2 godz m., z braku sił żywotnych.	
Znankiewicz Marya, dziecię szewca, 8 m. m., na suchoty.	
Klepacz Jan, dziecię wyrobnika, 7 m. m.,	dto.
Krzeczyńska Marya,	1 1/2 r. m., na konwulsye.
Kwiatkowski Franciszek, dziecię wyrobnika, 4 l. m., na konwulsye.	
Sarwacki Józef,	1 dzień m., z braku sił żywotnych.
Hilon Marya,	5 l. m., na wodną puchlinę.
Trylak Ludwika,	2 m. m., na szkarlatynę.
Illie Grzegorz, szer. z 5l. pulku piech., 22 l. m., na wodna puchline	
Tero Imylo,	25 l. m., zginął przy pożarze 9. b. m.
Stanik Waław,	36 l. m., dto.
Kohn Boruch, właściciel domu, 70 l. m., na wycieńczenie sił.	
Verkauf Ziri, kramarka, 23 l. m., na febre pologową.	
Blumentfeld Nuchen, wyrobnik, 85 l. m., ze starości.	
Frenkel Schyje, wyrobnik, 70 l. m.,	dto.
Salzmann Chaje, wyrobnica, 21 l. m., na wodną puchlinę.	
Raps Izrael, dziecię wyrobnika, 3 l. m.,	dto.
Press Izrael,	2 1/2 l. m., na zapalenie płuc.
Meisner Schaps,	1 1/2 r. m., na suchoty.
Hizer Scheindel,	8 m. m., na wodę w głowie.
Neumann Izak,	1 1/2 r. m., na szkarlatynę.
Offe Feige,	11 m. m., na gangrynę.
Millie Marek,	3 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Wild Taube Feige, dziecię wyrobnika, 4 m. m., na apopleksyę.	
Fand Gre,	1 r. m., na konwulsye.

Sommer-Saison
1864.**BAD HOMBURG**Sommer-Saison
1864.

bei Frankfurt a. M.

Die Heilkraft der Quellen Homburgs macht sich mit großem Erfolge in allen Krankheiten geltend, welche durch die gestörten Functionen des Magens und des Unterleibs erzeugt werden, indem sie einen wohlthätigen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln; auch in chronischen Leiden der Drüsen des Unterleibs, namentlich der Leber und Milz, bei der Gelbsucht, der Gicht etc., so wie bei allen den mannigfachen Krankheiten, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten, ist der Gebrauch der Homburger Mineralwasser von durchgreifender Wirkung.

Im Badehause werden sowohl einfache Süßwasserbäder als auch russische Dampfbäder, ebenso Sool- und Kiefernadelbäder mit und ohne Zusatz von Kreuznacher Mutterlauge, Kleien-, Schwefel-, Seifenbäder u. s. w. gegeben.

Mit ausgezeichnetem Erfolg gegen chronische Hautleiden werden daselbst auch seit einigen Jahren Bäder mit verseiftem Mineraltheer angewandt.

Die schon seit einiger Zeit bestehende Kaltwasseranstalt auf dem Pfingstbrunnen ist nach wie vor dem Gebrauch des Publikums geöffnet. Außerdem ist für solche Patienten, welche eine regelmäßige Kaltwasserkur streng gebrauchen wollen, Herr Dr. Sichel, der sich speciell mit der Leitung der hydrotherapeutischen Kuren befaßt, sowohl daselbst als auch in seiner Wohnung täglich zu sprechen.

Molken werden von Schweizer Alpensennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung zubereitet, und in der Frühe an den Mineralquellen, sowohl allein, als in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen verabreicht.

Das geschäftige **Conversationshaus** bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet; es enthält prachtvoll decorirte Räume einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, mehrere geschmackvoll ausgestattete Spielsäle, sowie Kaffee- und Rauchzimmer. Das große Lesecabinet ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Der elegante Restaurations-Salon, woselbst nach der Karte gespeist wird, führt auf die schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Das **Kur-Orchester**, welches 40 ausgezeichnete Musiker zählt, spielt dreimal des Tags, Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musikpavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaal.

Bad Homburg befindet sich durch die Vollenbung des rheinischen und bairisch-österreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelst directer Eisenbahn nach Homburg. Achtzehn Züge gehen täglich zwischen Frankfurt und Homburg hin und her, — der letzte um 11 Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abend-Unterhaltungen Frankfurts zu besuchen. (847—4)

K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

C. k. upr. kolej galic. Karola Ludwika.

(1129)

Kundmachung.**Dritte Aktien-Verlosung.**

Bei der laut Notariatsprotokoll vom heutigen stattgefundenen dritten Aktien-Verlosung sind nachverzeichnete 69 Stück Aktien der k. k. priv. galic. Karl Ludwigbahn gezogen worden, und zwar:

Nr. 425, 1.186, 1.974, 6704, 10.863, 11.509, 11.610, 11.933, 15.279, 15.649, 18.762, 20.186, 24.616, 27.215, 28.024, 30.098, 31.358, 32.456, 32.776, 35.065, 37.415, 38.779, 39.497, 42.820, 46.571, 47.481, 47.898, 48.429, 48.514, 48.677, 50.711, 50.723, 55.092, 58.512, 59.055, 59.420, 60.692, 61.356, 62.835, 63.320, 68.435, 69.485, 69.503, 72.001, 72.812, 73.513, 74.767, 74.777, 75.554, 76.315, 77.999, 78.199, 80.149, 82.889, 83.239, 84.668, 86.034, 86.794, 86.988, 87.518, 88.340, 90.060, 93.123, 93.682, 93.927, 94.168, 94.759, 96.539, 97.996,

zusammen die Anzahl von 69 Stück.

Die Besitzer dieser 69 Stück Aktien erhalten vom 2. Jänner 1865 angefangen, das auf die verlosenen Aktien wirklich eingezahlte Aktienkapital im Baaren, nebst den bis 31. Dezember 1864 fälligen Zinsen und den etwa noch unbehobenen festgestellten Dividenden und ihre ursprünglichen Aktien werden im Sinne §. 51 der Statuten gegen besondere auf den Ueberbringer lautende Genußscheine umgewechselt.

Die Besitzer dieser Genußscheine haben mit Ausnahme der 5prozent. Zinsen des Aktienkapitals, auf welche ihnen vom 1. Jänner 1865 an kein Anspruch mehr zusteht, gleiche Rechte mit den Besitzern der nicht getilgten Aktien.

Von nachbenannten bei der 1ten und 2ten Aktien-Verlosung im Jahre 1862 und 1863 ausgelosten Aktien sind die Genußscheine bisher noch nicht behoben, u. z:

Vom Jahre 1862

Nr. 13.792, 33.484, 64.099, 68.346, 68.521, 95.150.

Vom Jahre 1863

Nr. 4.527, 6.033, 6.482, 12.715, 15.103, 20.204, 22.240, 22.625, 38.824, 40.801, 42.502, 45.209, 54.040, 63.724, 67.145, 67.517, 67.757, 68.737, 70.429, 74.610, 75.401, 78.121, 78.281, 80.027, 80.791, 83.172, 87.701, 89.690, 90.859 und 92.299.

Wien, am 1. Juni 1864.

Der Verwaltungsrath.

O g ł o s z e n i e.

(3)

Trzecie wylosowanie akcyj.

Według sporządzonego protokołu z dnia dzisiejszego przy odbytem trzecim wylosowaniu akcyj następujące 69 sztuk akcyj c. k. uprzyw. kolei galic. Karola Ludwika wyciągnięte zostały, jako to:

Nr. 425, 1.186, 1.974, 6.704, 10.863, 11.509, 11.610, 11.933, 15.279, 15.649, 18.762, 20.186, 24.616, 27.215, 28.924, 30.098, 31.358, 32.456, 32.776, 35.065, 37.415, 38.779, 39.497, 42.820, 46.571, 47.481, 47.898, 48.429, 48.514, 48.677, 50.711, 50.723, 55.092, 58.512, 59.055, 59.420, 60.692, 61.356, 62.835, 63.320, 68.435, 69.485, 69.503, 72.001, 72.812, 73.513, 74.767, 74.777, 75.554, 76.315, 77.999, 78.199, 80.149, 82.889, 83.239, 84.668, 86.034, 86.794, 86.988, 87.518, 88.340, 90.060, 93.123, 93.682, 93.927, 94.168, 94.759, 96.539, 97.996, razem 69 sztuk.

Posiadacze tych 69 sztuk akcyj otrzymają od 2. stycznia 1865 roku w gotówce kapitał na wylosowane akcje rzeczywiście wpłacony, wraz z prowizją do 31. grudnia 1864 przypadającą i dywidendami już oznaczonymi, któreby jeszcze podniesione nie były, a ich pierwotne akcje w myśl §. 51 statutów wymienione będą na osobne, na okaziciela brzmiące akcje użytkowania.

Posiadacze tych akcyj użytkowania mają zresztą z wyjątkiem 5% prowizji kapitału akcyjnego, która im się od 1. stycznia 1865 więcej nie należy, równe prawa jak posiadacze akcyj nieumorzonych.

Od następujących przy 1. i 2. wylosowaniu w roku 1862 i 1863 wylosowanych akcyj dotąd jeszcze akcje użytkowania podniesione nie zostały, mianowicie:

Z roku 1862

Nr. 13.792, 33.484, 64.099, 68.346, 68.521, 95.150.

Z roku 1863

Nr. 4.527, 6.033, 6.482, 12.715, 15.103, 20.204, 22.240, 22.625, 38.824, 40.801, 42.502, 45.209, 54.040, 63.724, 67.145, 67.517, 67.757, 68.737, 70.429, 74.610, 75.401, 78.121, 78.281, 80.027, 80.791, 83.172, 87.701, 89.690, 90.859 i 92.299.

Wiedeń, dnia 1. czerwca 1864.

Rada zawiadowcza.